

Altenpflege: Beschäftigungsrückgang von Dezember 2019 bis August 2020.  
Statt Ausreden werden auskömmliche Tarifverträge und die Solidarische Pflegeversicherung  
zur soliden Finanzierung gebraucht!

Exklusive Auswertung aktueller Zahlen der Bundesagentur für Arbeit zur Entwicklung der Beschäftigung in der  
Alten- und Krankenpflege von 01/2018 bis 08/2020

MdB Pia Zimmermann, Sprecherin für Pflegepolitik der LINKEN im Bundestag

(Stand: 26.03.2021; Ansprechpartner: Olaf Gerlach, 030 2277 3706)

**Ausgangslage & Fragestellung**

Die Zuwächse in der Beschäftigung der Altenpflege haben an den hohen und in der Pandemie gestiegenen Arbeitsbelastungen nichts geändert. In den letzten Monaten des Jahres 2020 gab es viele Stimmen von in der Pflege Beschäftigten, sich „spätestens nach Corona einen anderen Job suchen zu wollen“.<sup>1</sup> Eine Umfrage des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe (DBfK) im Dezember ergab, dass „ein Drittel“ der befragten Pflegenden „erwägt, aus dem Pflegeberuf auszusteigen“.  
Vor diesem Hintergrund habe ich bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) die jüngst verfügbaren, noch nicht veröffentlichten Zahlen (Anfang 2018 bis Ende August 2020) der Beschäftigten in der Altenpflege ausgewertet, mit Schwerpunkt sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB).

**Anzahl der Beschäftigten vom 31.12.2019 – 31.08.2020:**

- In der **Altenpflege**<sup>2</sup> nimmt die Anzahl der Beschäftigten insgesamt um 2 651 ab (svB: -1.297; ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB): -1.354; Details zur svB in den Ländern und den deutlichen Unterschieden zwischen diesen in Tabelle 2).
- Die Rückgänge der svB, die zwischen einem Rückgang von gut 200 bis über 1 400 (Mai 2020) liegen, beginnen Anfang Dezember 2019 und halten kontinuierlich bis Ende Juli an; im August gibt es einen kräftigen Zuwachs von 3 230 svB.
- Auch in 2018 und 2019 wurden die Beschäftigungszuwächse im jeweiligen Gesamtjahr zu einem kleinen Teil mit leicht überdurchschnittlichen Zuwächsen im April und mit deutlich überdurchschnittlichen Zuwächsen in den drei Monaten August bis Oktober erreicht (Hintergrund sind die Einstellungen von erfolgreich Ausgebildeten).
- Dennoch gibt es Gründe zu Besorgnis:
  - In den 23 Monaten mit verfügbaren Daten (ab 31.01.2018) vor dem Dezember 2019 gab es nur fünf Monate mit Rückgängen bei der svB; jetzt gibt in neun Monaten einen achtmonatigen Rückgang (Details in Tabelle 1).
  - Die absolute wie relative Höhe des Zuwachses im August 2020 im Vergleich zum Vormonat (+3230; +0,526) liegt unter den beiden entsprechenden Vorjahreswerten (2018: 4 219; +0,7249%; 2019: 4 346; 0,7246%).

**O-Ton:**

„Auf dem Weg in Richtung guter Pflege liegen zwei Baustellen: Erstens eine deutliche Erhöhung der Entgelte in der Altenpflege. Nur so können zusätzliche Beschäftigte gewonnen und die vorhandenen gehalten werden. Zweitens eine solide Finanzierung für höhere Löhne, mehr Personal und eine Entlastung der Menschen mit Pflegebedarf und der pflegenden Angehörigen. Eine Reform ist hier mehr als überfällig. Beide Baustellen hinterlässt die GroKo als Ruine. Herr Spahn hinterlässt die katastrophalen Verhältnisse allerdings mit vollem Vorsatz.“

<sup>1</sup> <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/119573/Zahl-der-Beschaeftigten-in-Pflegeberufen-im-Lockdown-gesunken>

<sup>2</sup> In den hier unter Altenpflege aufgeführten Zahlen werden von der BA gefasst: „Nicht medizinische Gesundheits-, Körperpflege und Wellnessberufe, Medizintechnik“.

Tabelle 1:

Beschäftigte in der Altenpflege, Deutschland insgesamt, 31.01.2018 – 31.08.2020

Datum	Beschäftigung insgesamt		sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			ausschließlich geringfügig Beschäftigte	
	Anzahl	Veränderung zum Vormonat (Anzahl)	Anzahl	Veränderung zum Vormonat (Anzahl)	Veränderung (%)	Anzahl	Veränderung zum Vormonat (Anzahl)
31.01.18	614.846		<b>580.965</b>			33.881	
28.02.18	615.155	309	<b>581.112</b>	<b>147</b>		34.043	162
31.03.18	615.828	673	<b>581.529</b>	<b>417</b>		34.299	256
30.04.18	616.953	1.125	<b>582.652</b>	<b>1.123</b>		34.301	2
31.05.18	617.174	221	<b>582.795</b>	<b>143</b>		34.379	78
30.06.18	617.509	335	<b>582.937</b>	<b>142</b>		34.572	193
31.07.18	617.001	-508	<b>582.036</b>	<b>-901</b>		34.965	393
31.08.18	620.818	3.817	<b>586.255</b>	<b>4.219</b>	<b>0,724869</b>	34.563	-402
30.09.18	628.099	7.281	<b>593.962</b>	<b>7.707</b>		34.137	-426
31.10.18	633.316	5.217	<b>599.623</b>	<b>5.661</b>		33.693	-444
30.11.18	634.945	1.629	<b>601.220</b>	<b>1.597</b>		33.725	32
31.12.18	634.109	-836	<b>600.302</b>	<b>-918</b>		33.807	82
31.01.19	632.221	-1.888	<b>598.827</b>	<b>-1.475</b>		33.394	-413
28.02.19	632.570	349	<b>598.877</b>	<b>50</b>		33.693	299
31.03.19	632.579	9	<b>598.874</b>	<b>-3</b>		33.705	12
30.04.19	634.032	1.453	<b>600.346</b>	<b>1.472</b>		33.686	-19
31.05.19	634.551	519	<b>600.833</b>	<b>487</b>		33.718	32
30.06.19	634.771	220	<b>600.893</b>	<b>60</b>		33.878	160
31.07.19	634.024	-747	<b>599.807</b>	<b>-1.086</b>		34.217	339
31.08.19	637.929	3.905	<b>604.153</b>	<b>4.346</b>	<b>0,724566</b>	33.776	-441
30.09.19	645.695	7.766	<b>612.388</b>	<b>8.235</b>		33.307	-469
31.10.19	650.667	4.972	<b>617.719</b>	<b>5.331</b>		32.948	-359
30.11.19	652.276	1.609	<b>619.414</b>	<b>1.695</b>		32.862	-86
31.12.19	651.964	-312	<b>619.038</b>	<b>-376</b>		32.926	64
31.01.20	650.951	-1.013	<b>618.333</b>	<b>-705</b>		32.618	-308
29.02.20	650.563	-388	<b>617.961</b>	<b>-372</b>		32.602	-16
31.03.20	650.268	-295	<b>617.749</b>	<b>-212</b>		32.519	-83
30.04.20	649.086	-1.182	<b>617.169</b>	<b>-580</b>		31.917	-602
31.05.20	647.306	-1.780	<b>615.728</b>	<b>-1.441</b>		31.578	-339
30.06.20	646.733	-573	<b>615.190</b>	<b>-538</b>		31.543	-35
31.07.20	646.383	-350	<b>614.511</b>	<b>-679</b>		31.872	329
31.08.20	649.313	2.930	<b>617.741</b>	<b>3.230</b>	<b>0,525621</b>	31.572	-300
31.12.2019 Bis 31.08.2020		-2.651		<b>-1.297</b>			-1.354

Tabelle 2:

Veränderung der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** in der Altenpflege zwischen dem 31.12.2019 und dem 31.08.2020, Deutschland und alle Bundesländer, Anzahl und Anteil, jeweils nach Rangplatz sortiert

Land	Veränderung absolut (Anzahl)	Rangplatz	Land	Veränderung relativ (in %)	Rangplatz
Dt. gesamt	-1297		Rheinland-Pfalz	1,58	1
Rheinland-Pfalz	412	1	Hamburg	1,15	2
Niedersachsen	202	2	Brandenburg	0,76	3
Brandenburg	156	3	Niedersachsen	0,33	4
Hamburg	140	4	Bremen	0,31	5
Baden-Württemberg	104	5	Mecklenburg-Vorpommern	0,15	6
Mecklenburg-Vorpommern	23	6	Baden-Württemberg	0,14	7
Sachsen-Anhalt	19	7	Sachsen-Anhalt	0,09	8
Bremen	16	8	Schleswig-Holstein	-0,16	9
Schleswig-Holstein	-34	9	Sachsen	-0,20	10
Saarland	-72	10	Bayern	-0,21	11
Sachsen	-79	11	Dt. gesamt	-0,21	
Thüringen	-124	12	Berlin	-0,62	12
Berlin	-151	13	Thüringen	-0,65	13
Bayern	-172	14	Nordrhein-Westfalen	-0,68	14
Hessen	-786	15	Saarland	-0,90	15
Nordrhein-Westfalen	-955	16	Hessen	-1,78	16